



Gemeinsame Kernforderungen

Gigabit-Symposium 2018

1. Deutschland braucht **leistungsfähige digitale Infrastrukturen**. Neben bundesweiten gigabitfähigen Anschlüssen und modernstem Mobilfunk zählen hierzu auch zuverlässige und performante Internet-Austauschknoten sowie sichere und hochverfügbare Rechenzentren.
2. Hochleistungsfähige Netze sind die Grundvoraussetzung für die **erfolgreiche digitale Transformation** in Deutschland. Davon hängen die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft sowie letztlich auch Steuereinnahmen und Beschäftigung ab.
3. **Gigabit-Netze** müssen heute gebaut werden, um die künftige Nachfrage zu befriedigen, die sich u. a. aus dem Rollout von 5G im Mobilfunk, den Entwicklungen bei Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge ergeben. Die erforderlichen Netze sind nicht nur im Download stark, sondern erreichen auch beim Upload und der Reaktionsgeschwindigkeit (Latenz) hohe Leistungen. Die Nachfrage nach entsprechenden Netzen steigt jetzt schon und wird durch die Verfügbarkeit schneller Anschlüsse und der darauf basierenden Anwendungen weiter anwachsen.
4. Die Politik erkennt diesen Bedarf und setzt im Koalitionsvertrag neue Qualitätsmaßstäbe und unvermindert auf Wettbewerb. Nun gilt es, lösungsorientiert an der Umsetzung dieser Ziele zu arbeiten. Der **eigenwirtschaftliche Infrastrukturausbau** spielt dabei eine zentrale Rolle.
5. Um den eigenwirtschaftlichen Ausbau zu unterstützen, muss die Politik die Rahmenbedingungen für Telekommunikationsunternehmen, Investoren und Dienstleister im internationalen Vergleich erheblich verbessern, wenn Deutschland eine Spitzenposition bei der Digitalisierung einnehmen soll. Hier gibt es ein deutliches Optimierungspotenzial: **Effizientere und koordinierte Genehmigungsverfahren** sind ebenso relevant wie **alternative Verlegetechniken**, die bisher noch zu wenig zum Einsatz kommen.

6. **Begrenzte Planungs- und Tiefbaukapazitäten** verlangsamen den Ausbau. Anstrengungen im Bereich der Aus- und Fortbildung im privaten wie im öffentlichen Sektor sind ebenso gefragt, wie größere Flexibilität beim Einsatz von Fachkräften aus dem Ausland.
7. Die Aufrüstung der **glasfaserbasierten HFC-Netze der Kabelnetzbetreiber** sowie der **Ausbau von Glasfaser** bis ins Haus werden in den nächsten Jahren **über 70 Prozent** der deutschen Haushalte Gigabit-Anschlüsse zur Verfügung stellen. Nach wie vor besteht daher eine zentrale Herausforderung in der **flächendeckenden Versorgung** in Gebieten, die wirtschaftlich nicht erschließbar sind. Dort müssen mit Hilfe von Fördergeldern weitgehend kupferbasierte FTTC-Netze auf echte Glasfaseranschlüsse FTTB/H migriert werden. Es ist zu begrüßen, dass die Politik nunmehr den FTTB/H-Ausbau als Förderziel definiert und ihr Förderprogramm entsprechend anpasst.
8. Neben den eingeleiteten Schritten zur Anpassung bestehender Förderprogramme müssen die Weichen für den Ausbau in sog. **grauen Flecken** gestellt werden, damit **nach dem Schließen der weißen Flecken** der Gigabit-Ausbau nahtlos fortgesetzt werden kann. In den sog. grauen Flecken wird die Umstellung sehr großer Gebiete **von Vectoring-Technologie auf Gigabit-leistungsfähige Anschlüsse** erforderlich. Dafür ist eine enge Abstimmung mit der EU-Kommission schnell herbeizuführen.
9. Im Sinne des Infrastrukturwettbewerbs und zur Erhöhung der Versorgungssicherheit ist der Aufbau mehrerer Infrastrukturen grundsätzlich zu begrüßen. Der **geförderte Ausbau von Glasfaserinfrastrukturen** sollte **jedoch nicht durch den Ausbau einer nicht-gigabitfähigen Technologie gefährdet** werden. Der Bund steht hier in der Verantwortung.
10. Wir werden die neue Bundesregierung durch die Umsetzung der neuen Gigabit-Versorgungsziele maßgeblich unterstützen, fordern aber eine erheblich **stärkere und zielorientiertere Zusammenarbeit** mit der Wirtschaft in den für einen beschleunigten Ausbau relevanten Fragen ein.

Stand: September 2018